

Energieschub für Altbauten

Wettbewerb Siegerkonzepte zweier Hochschulen sollen in der Pfuher Straße umgesetzt werden

Neu-Ulm Die alten Gebäude in der Pfuher Str. 4, 6, 12 und 14 sollen energetisch aufgemöbelt werden. Das hat sich die Wohnungsgesellschaft der Stadt Neu-Ulm (NUWOG) zum Ziel gesetzt und deshalb in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung einen Planungswettbewerb gestartet. Hochschulen waren aufgerufen, ein Modernisierungskonzept vorzulegen. Mit der Hochschule Ruhr West (Mühlheim an der Ruhr) und der Technischen Universität Darmstadt stehen jetzt die Sieger fest.

Beiden Teams ist es laut der Jury mit innovativer Planung gelungen, die sanierungsbedürftigen Mehrfamilienhäuser, die zurzeit für den Betrieb jeweils enorme 507 kWh/m²a Endenergie benötigen, zu Plusenergiehäusern zu wandeln. Die Energieüberschüsse werden dabei mittels gebäudeintegrierter Fotovoltaik produziert.

● **Hochschule Ruhr West:** Eine Besonderheit dieses Beitrags ist die Integration der gesamten Haustechnik

in die Außenhülle. Dabei soll ein hochwärmedämmendes Fassadensystem vorgefertigt mit allen notwendigen Leitungskomponenten auf die derzeitige Außenwand montiert werden. Dies entlastet den Grundriss von Leitungsführungen und vermeidet zusätzliche Schächte und Durchbrüche im Innenraum. Die Fotovoltaik wird auf den süd- ausgerichteten Dachflächen montiert. Ein neuartiges Elektro- Managementsystem steuert den dort am Gebäude produzierten Strom für den Eigenverbrauch im Quartier.

● **Technische Universität Darmstadt:** Auch der Technischen Universität Darmstadt ist es gelungen, aus einem technisch rückständigen Haus ein kleines Kraftwerk zu schaffen. Die wesentlichen Anlagenteile der Haustechnik werden im Dachraum integriert.

Auffällig an diesem Entwurf ist der betont behutsame Umgang mit dem Bestand und die sorgfältige Tageslichtplanung für das Wohngebäude. Der geplante Materialeinsatz erfolgt nach den Vorgaben einer vorbildlichen Ökobilanzierung: Die

gute Umweltverträglichkeit sowie die leichte Instandhaltung, Trennbarkeit und Entsorgung der eingesetzten Materialien sind hier selbstverständlich.

Verkehrsminister Peter Ramsauer betonte bei der Preisverleihung, dass die Stadt Neu-Ulm bald um eine Attraktion reicher sein werde. Denn erstmals würden sanierte Altbauten mehr Energie produzieren, als sie selbst benötigten. Ramsauer: „Das ist im Hinblick auf die Energiewende ein sehr interessantes Projekt. Wenn es sich bewährt, wäre es ein Riesenschritt in Richtung energieeffiziente Stadt.“

Die NUWOG plant beide Gewinnerkonzepte in einer Hauszeile jeweils an zwei Bestandsgebäuden (16 Mietwohnungen mit Zwei- und Drei-Zimmern mit insgesamt 842 m² Wohnfläche) umzusetzen. Die Fertigstellung ist für 2013 geplant. Anschließend treten die vier sanierten Häuser Pfuher Str. 4, 6, 12 und 14 im Rahmen eines zweijährigen Monitorings in den Wettbewerb. (pm)

Der Planungswettbewerb

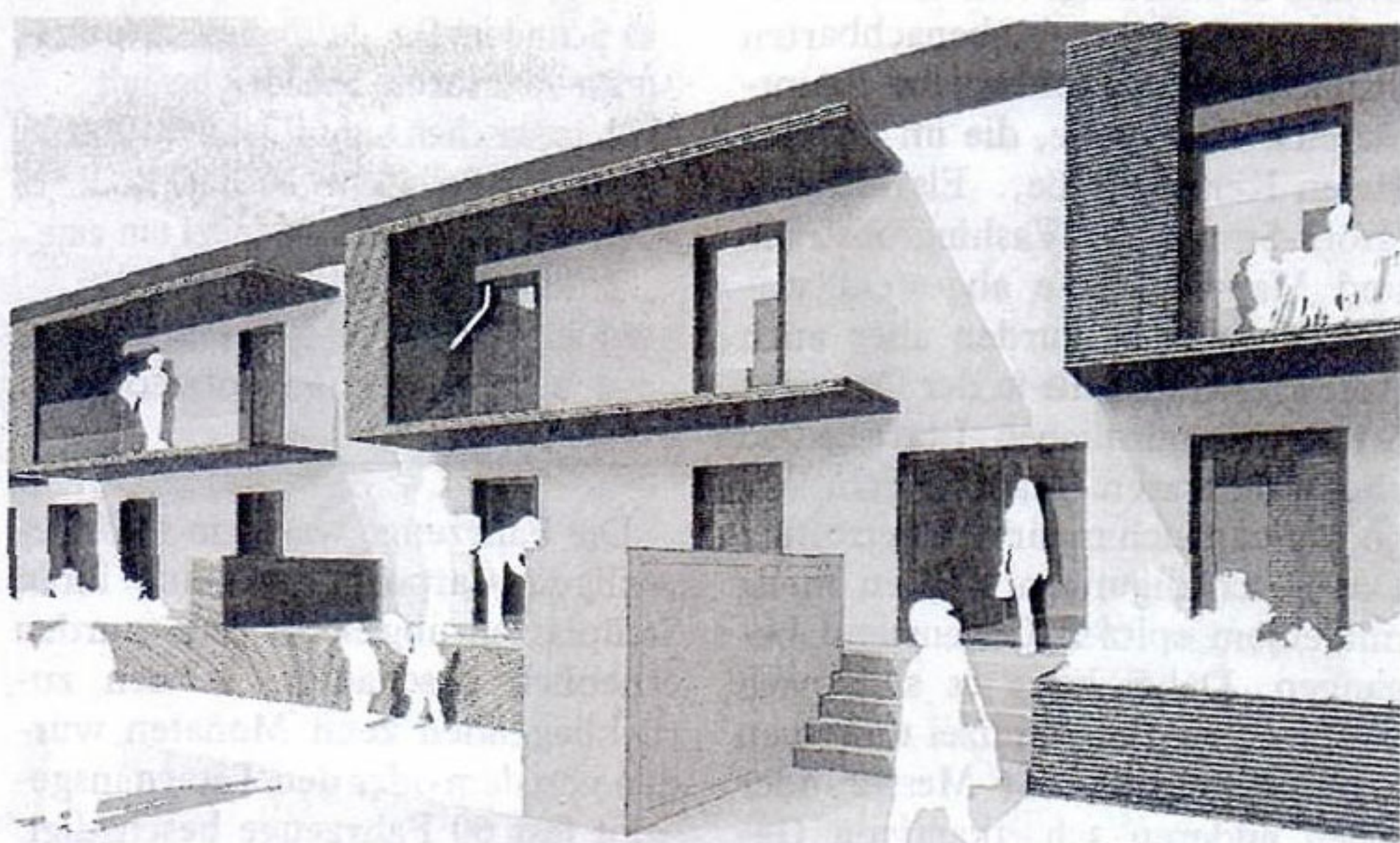
● Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) hat in Kooperation mit der Wohnungsgesellschaft der Stadt Neu-Ulm (NUWOG) einen **offenen interdisziplinären Planungswettbewerb** ausgeschrieben. Gefragt war ein **Modernisierungskonzept** für ein **Plusenergie-Gebäude** im Bestand für die Pfuher

Str. 4, 6, 12 und 14. Die Kosten hierfür wurden zu 100 Prozent getragen. Am Planungswettbewerb konnten Hochschulen in Zusammenarbeit mit Planungsbüros teilnehmen.

● **Teilgenommen haben 14 Teams.** Es wurden **zwei Preise mit je 25 000 Euro** und drei **Anerkennungen mit je 10 000 Euro** vergeben. (az)



Für dieses Modernisierungskonzept für die Gebäude in der Pfuher Straße in Neu-Ulm wurde die Hochschule Ruhr West in Mühlheim mit einem Preis ausgezeichnet.



So sieht der Plan der Technischen Universität Darmstadt aus. Auch dafür gab es einen Preis. Foto: NUWOG